

Fernzugriff – der Gastbeitrag

2024 in der IT-Branche und was 2025 bringen könnte: ein Rück- und Ausblick

Einmal mehr geht ein spannendes Jahr zu Ende und es hat sich einiges getan. Für mich als Systemhaus Zeit also, einmal zurückzuschauen und einen Blick in die Glaskugel für das kommende Jahr zu werfen.

Cloud, Hacking und NIS2

Dieses Jahr war geprägt vom anhaltenden Cloud-Trend. Natürlich durfte dabei auch die KI nicht fehlen. Ankündigungen, neue Features und jede Menge Updates – es konnte einem schon fast schwindelig dabei werden, was es nicht so alles Neues und Anderes gibt. Den Überblick zu behalten und vor allem auch auf dem neuesten Stand zu bleiben, war und ist dabei eine Herausforderung.

Und auch Hacker-Angriffe stehen mit jedem Jahr mehr im Fokus unserer Arbeit, denn die Attacken werden immer umfangreicher, ausgeklügelter und sind kaum noch erkennbar. Stattdessen nimmt die Zahl erfolgreicher Angriffe zu. Heißt: Flickenteppiche im Bereich der eingesetzten Lösungen sind gefährlich und können ganze Existenzen bedrohen. Es wird gezielt ausgenutzt, was man nicht gesichert bzw. im Blick hat und so bleiben manche Einbrüche mitunter sehr lange Zeit unbeachtet, was – gelinde ausgedrückt – mehr als schlecht ist.

Eines der beherrschenden Themen war und ist aber auch NIS2, die „Richtlinie über Maßnahmen für ein hohes gemeinsames Cybersicherheitsniveau in der gesamten Union“. Stand November hat Deutschland die nationale Umsetzung noch nicht geschafft. Dabei hatte man seit 2022 Zeit und hätte dies regeln müssen. Aktuell geht man davon aus, dass das NIS2-Gesetz im März 2025 in Kraft treten könnte. Die Einarbeitung und Auseinandersetzung mit diesem Themen-Komplex waren, sind und bleiben also wichtig. Denn: Ein Mehr an IT-Sicherheit können wir alle gebrauchen.

Mehr Chancen auf Umsätze dank Elovade

Veränderungen gab es vor allem im Hause Elovade, vormals EBERTLANG. Es wechselte nicht nur der Name, sondern man wuchs zudem kräftig. Unabhängig hiervon erweiterte sich das Portfolio um die Lösungen von [Domotz](#), [Keeper Security](#), und [Octiga](#); man baut also in jeder Richtung weiter aus, was uns

Systemhäusern zugutekommt. So erhält man mittlerweile viele gute Anwendungen aus einer Hand, was mir als Systemhaus die Arbeit stark erleichtert und mir zudem noch zusätzliche Umsätze beschert. Ebenfalls nicht zu vergessen: der sehr gute Support der Wetzlarer. Dieser macht einem im Falle eines Falles das IT-Leben um so Vieles leichter. Weiter so!

it-sa 2024: ineinandergreifende Software ist das A & O

Die jährlich stattfindende IT-Sicherheitsmesse it-sa Ende Oktober in Nürnberg zeigte auf vier Hallen verteilt mit rund 900 Ausstellern einmal mehr jede Menge Neues und Weiterentwickeltes. Das offenbart zusätzlich, wie wichtig und umfangreich das Thema Informationssicherheit ist.

Schließlich geht es hierbei um so viel mehr als Security im Sinne von Virenschutz und Verschlüsselung. Auch Bereiche wie Backup (z. B. mit [BackupAssist](#) oder [Hornetsecurity](#)) und E-Mail-Archivierung mit den Lösungen des deutschen Herstellers [MailStore](#) gehören dazu. Oder auch anders ausgedrückt: Ohne die Basics klappt's auch nicht mit dem Rest. Letztlich greift alles ineinander, ergänzt sich wie ein Puzzle und stellt in Summe die Infrastruktur – also das Herzstück – einer jeden IT.

Ein schöner Nebeneffekt der it-sa: Man trifft oft auch die Personen, mit denen man teils intensiv zusammenarbeitet. In meinem Fall waren das z. B. die Kolleginnen und Kollegen von Elovade, die sich viel Zeit für mich genommen haben. Danke dafür!

Wie wird 2025?

Wir sind es in unserer Branche gewohnt: Es bleibt auch im kommenden Jahr spannend und wird zahlreiche Entwicklungen sowie Trends geben – dessen bin ich mir sicher. Die KI beispielsweise wird einen immer größeren Stellenwert einnehmen.

Tools, um Meetings, Artikel etc. zusammenzufassen, helfen dem Einzelnen. Auch KI in der IT-Security und Automatisierung von Abläufen bildet eine große Erleichterung. Hier zeigt sich bereits seit Jahren, dass z. B. Muster noch besser erkannt, selbst unbekannte Angriffe erfolgreich abgewehrt und wiederkehrende Aufgaben schneller sowie effizienter erledigt werden können.

Auch KI-gestützte EDR- (Endpoint Detection and Response) und EPP- (Endpoint Protection Platform) Software wird weiter Einzug halten – sowohl durch einen eigenständigen Einsatz als auch, indem bestehende Antiviren-Software um solche Tools ergänzt wird. Das bietet zusätzlichen Schutz vor aktuellen wie auch neuen Angriffen.

Faktor Mensch: Mitarbeiter müssen weiter geschult werden

Vor lauter KI darf man allerdings den Menschen nicht vergessen. Natürlich: optimierte Tools helfen und unterstützen, aber Technik allein ist nicht alles. Es gilt auch (weiterhin), die Mitarbeiter zu sensibilisieren. Letzteres zeigt sich immer wieder



Andreas Weber
Geschäftsführer
IT-Service Weber & Betreiber des
Blogs [andysblog.de](#)

daran, wie aufmerksame Beschäftigte – beispielsweise dank wichtiger Awareness-Trainings wie denen von [Hornetsecurity](#) oder [OpenText](#) – Sicherheitsvorfälle von vornherein verhindern.

Sie lernen, potentielle Gefahren z. B. in E-Mails zu erkennen und eben nicht auf jeden Link in der vermeintlichen Mail vom Chef zu klicken. Auch betrügerische Anrufe, die den Arbeitnehmer am Ende der Leitung in die Irre führen und unter (Handlungs-)Druck setzen sollen, haben weniger Erfolg, wenn Unternehmen ihre Mitarbeiter mithilfe solcher Trainings schulen.

Daher mein Appell an dieser Stelle und aus eigener Erfahrung heraus: Nehmt die Mitarbeiter Eurer Kunden mit! Schult und testet sie – das dient letztlich uns allen.

Es sind aber auch die Kleinigkeiten...

Im Kleinen freue ich mich persönlich aber auch über solche Weiterentwicklungen, wie dass der [MDaemon Email Server](#) ein von mir präferiertes E-Mail-Programm nutzen wird. Beide funktionieren bereits heute sehr gut miteinander und Outlook ist in manchen Fällen nicht alles.

Wenn wir schon bei Outlook sind: Hier wird es noch interessant werden, welchen weiteren Weg Microsoft geht. Die Quasi-Abkündigung des bisherigen E-Mail-Clients, der nicht zuletzt wegen seiner Add-ins (z. B. für den [MailStore Server](#) oder [MDaemon Connector for Outlook](#)) beliebt ist, wird für so manche Umwälzung sorgen.

Aufgaben verändern sich und Weiterbildung wird belohnt

Bei all dem Neuen und Anderen darf man dennoch die Grundlagen nicht außer Acht lassen. Eine solide Ausbildung sowie wiederkehrende Schulungen, um auf dem Laufenden zu bleiben und gute Lösungen gehen schließlich immer Hand in Hand.

Ja, die KI wird noch vieles verändern, aber alles kann sie auch nicht und irgendwer muss sie dann doch noch bedienen (können). Daher bleibt für uns ITler nach wie vor viel zu tun. Die Aufgaben verändern sich und wir uns mit, doch genau das macht unsere Branche besonders interessant und hält uns noch dazu geistig fit.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein gutes restliches 2024 sowie einen tollen Start in das neue Jahr! ▲

✉ sales@elovade.com

☎ +49 6441 67118-838

📄 [NIS2-Informationen von Elovade](#)